



5 JAHRE

begleitet das bidt als jüngstes Institut der BADW nun schon die digitale Transformation in Deutschland: mit interdisziplinärer Forschung, Nachwuchsförderung, Vernetzung sowie Austausch – und immer geprägt von einem offenen Dialog. Mehr lesen: bidt.digital/wir-feiern-5-jahre-bidt



Welche Bedeutung hat Wissenschaft im täglichen Leben und für die Demokratie? Darüber diskutierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit den Menschen auf zentralen Plätzen in Städten wie Gera, Wetzlar und Zwickau. Die Reihe „Wissenschaft – und ich?!“ stellt das persönliche Gespräch in den Mittelpunkt und ist eine Kooperation der Akademienunion, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Hochschulrektorenkonferenz. Mehr dazu: akademienunion.de



„Wissenschaft – und ich?!“ in Brandenburg an der Havel.

Internationaler Latein-Kongress

In der ersten Septemberwoche fand in den Räumen der Akademie, organisiert vom Thesaurus linguae Latinae, das 15. Internationale Kolloquium über Spät- und Vulgärlatein statt: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 24 Ländern stellten aktuelle Forschungsergebnisse zu diesem Bereich des antiken Lateins vor, der vom Thesaurus als einzigem Wörterbuch umfassend bearbeitet wird. Hinzu kamen Exkursionen nach Freising und Regensburg.

Best PAPER Award

Die Hanns-Seidel-Stiftung und die BADW zeichneten 2024 vier Nachwuchsarbeiten zur Transformation des Energiesystems aus. Den 1. Platz belegte Carina Keller (EBS Wiesbaden), den 2. Platz Maximilian Blaschke (TU München). Den 3. Platz teilten sich Nora Elhaus (Erlangen-Nürnberg) und Jan Priesmann (RWTH Aachen).

MUNICH AI LECTURES



Alexei E. Efros (r.) mit Björn Ommer (LMU München) und Michael Klimke (l.) von der Bayerischen KI-Agentur.

Die Munich AI Lecture 2024 fand erneut in der Akademie statt: Nach Yann LeCun, dem Träger des Turing Awards 2018, sprach nun der Informatiker Alexei E. Efros (University of Berkeley). Sein Thema: We are (still?) not giving data enough credit. Die Vortragsreihe ist eine Kooperation von elf Münchner Wissenschaftseinrichtungen und wird koordiniert von der Bayerischen KI-Agentur.

Vortrag anschauen: youtube.com/@munichailectures

Fotos: Klaus D. Wolf/BADW; Th. Messerschmidt/Brandenburg a. d. Havel; Monika Wrba

Blick auf den abgebrochenen Gletscher
an der Marmolata, Juli 2022.



Alpines Museum,
Praterinsel 5,
80538 München,
Dienstag bis Sonntag
10 – 18 Uhr;
[alpenverein.de/
museum](http://alpenverein.de/museum)

Zusammenstellung: el

Zukunft ALPEN

Anlässlich der Wiedereröffnung des Alpinen Museums in München ist derzeit die Sonderausstellung „Zukunft Alpen“ zu sehen. Sie rückt den Klimawandel und seine Auswirkungen auf das Gebirge in den Fokus. Die Glaziologen der BADW haben dazu aus ihrer wissenschaftlichen Arbeit beigetragen: eine Schautafel zum Gletschersturz an der Marmolata 2022 und eine Animation der Entwicklung von Aletschgletscher (Schweiz) und Hintereisferner (Österreich) bis 2100 für unterschiedliche Klimaszenarien, um die Auswirkungen auf große Gletscher der West- und Ostalpen zu zeigen.

ALUMNI-TREFFEN



Talentschmiede: 10 Mitglieder des
Jungen Kollegs erhielten ERC Starting
Grants, 27 Rufe auf feste Professuren.

Erstmals trafen sich in diesem Jahr die Alumni und Alumnae des Jungen Kollegs der BADW. Das Junge Kolleg hat sich seit seiner Gründung 2010 als Talentschmiede in Bayern etabliert. „Das Junge Kolleg steht für exzellente Leistungen in der Wissenschaft. Im Anschluss an die Förderung durch die Akademie ergeben sich herausragende wissenschaftliche Karrieren“, so Präsident Markus Schwaiger bei der Eröffnung des Treffens. Mehr dazu: badw.de/junges-kolleg

Fotos: Manuel Schwarz/picture alliance/dpa; Kai Neunert/BADW; Veronika Hohenegger/LRZ



Hybrider Quantencomputer

Am Leibniz-Rechenzentrum der BADW wurde erstmals ein Quantencomputer mit einem Höchstleistungsrechner, dem SuperMUC-NG, verbunden. Der Quantencomputer basiert auf supraleitenden Schaltkreisen, hat eine Leistung von 20 Qubits und stammt von IQM Quantum Computers. Unter dem Namen Q-Exa fördert das BMBF diesen Meilenstein der IT und die Entwicklung von Schnittstellen und Software mit 40 Millionen Euro. Q-Exa stärkt die Position Deutschlands in den Quantentechnologien und fördert die Arbeiten an der Zukunftstechnologie im Munich Quantum Valley.